

Das Lehrerwohnungsgebäude in Benken (St. Gallen)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Lehrerwohnungsgebäude in Benken. (St. Gallen.)

(Mit Bild.*)

Der obere Buchberg, der sich gleich einer Insel auf weiter See in der großen Linthebene erhebt, ist vielen Lesern der „Blätter“ bekannt. Alljährlich steigen ja Tausende und Tausende hinauf nach dem im Schatten weitarmiger Buchen und schlanker Tannen still versteckten Wallfahrtskirchlein zum „Bildstein“. Manch ein Bedrückter hat hier oben an

traulicher
Stätte erfahren, was der „edle“ Sängers „mann“ in seiner Klause am Gasterwalde singt:

„Schön bist du in deiner Stille, — Fern vom lauten Lärm der Welt, — Wo das Herz, das ruhlos irrte, — Wiederfindet, was ihm fehlt.“

Den Hängen des mit strohenden

Wäldern und saftigen Matten bedeckten Hügels schmiegt sich idyllisch das habliche Bauerndorf Benken an.

Freundlich grüßt der schmucke Turm der Pfarrkirche bis weit hinab in den st. gallischen Seebezirk und hinüber in schwyzerische Lande, und nicht weniger imposant überschaut das neue Lehrerwohnungsgebäude den ganzen Umkreis. — Schon des Öftern wurde in pädag. Zeitschriften auf den hohen Wert musterzültiger Schulhäuser hingewiesen oder wurden solche den Lesern in gelungenen Illustrationen vorgeführt.



*] Nach einer photographischen Aufnahme von Schenk, Kunstverlag, Rennweg 24, Zürich.

Schöne geräumige Lehrsäle allein sind aber nicht das einzige, was dem Gedeihen der Schule frommt; gesunde, frohmütige Lehrerwohnungen bilden entschieden einen ebenso wichtigen Faktor zur Weckung und Belebung der Berufsliebe und Berufsfreudigkeit: denn besitzt der Lehrer kein behagliches Heim, so sucht er leider nur zu oft Zerstreuungen an Orten, die seinem idealen Streben nicht förderlich sind. — Wie schnell ist man mit dem Vorwurf bereit, die Bauernsane habe wenig Sinn für Lehrer und Schule; ihr größter Stolz sei ein schön eingerichteter Stall. Solche oberflächliche Argumentationen haben unsere Bentener entkräftet, indem sie ihren drei wackern Lehrern Wohnungen erstellten, um welche sie mancher Kollege in städtischen Verhältnissen beneiden könnte.

Doch nun zum Bilde selbst!

Das jetzige Lehrerwohnungsgebäude wurde in den Jahren 1896 und 1897, an Stelle des am 16. Juli 1895 abgebrannten, erbaut. Das Feuer war in der benachbarten Wirtschaft zum „Kreuz“ ausgebrochen. Der Bau wurde durch Baumeister Hämmerli in Glarus, nach den Plänen von Architekt Walcher in Rapperswil, ausgeführt. Die eigentlichen Erstellungskosten belaufen sich auf ziemlich genau Frs. 80 000. Das Parterre, mit den hohen Bogenfenstern, bildet den Gemeindefaal für die Bürgerversammlungen. Er bestimmt die Größe des Hauses und mißt 18 Meter in der Länge, 10 Meter in der Breite und ist 4 Meter hoch. 350 Mann finden darin bequem Platz. Mögen in diesem weiten, licht- und lustreichen Raum stets korrektfortschrittliche Beschlüsse gefaßt werden! — Der I. Stock birgt rechts die Wohnung des Lehrers der Mittelschule und links drei Amtszimmer (Sitzungs- und Wartzimmer), während die II. Etage die Wohnungen des Ober- und Unterlehrers enthält. Im Dachboden befinden sich noch eine Reihe Schlafzimmer und die Holzbehälter; im Erdgeschoß begegnen wir neben den drei geräumigen Kellern und einer Waschküche für die Lehrerschaft noch einigen Lokalitäten der politischen Gemeinde (2 Arreste und das Gemeindearchiv) und einem Turnlokal. Für Mitbenützung der Gebäulichkeit zahlte die politische Gemeinde der Schulbehörde Fr. 10 000 und die Ortsgemeinde Fr. 5000 à fond perdu. — So ist denn das stattliche Gebäude eine Zierde der ganzen Gemeinde und ein sprechendes Denkmal des Opfersinnes für die Bürgerschaft Bentens. — Wandle auch fürderhin auf der Bahn solch' gesunden Fortschrittes auf dem Gebiete des Schulwesens und du gehst die Pfade, welche deine gewiegtesten, zu den Vätern versammelten Bürger dir vorgezeichnet haben; ich denke dabei an einen Dekan Speck, einen Oberst Fäb in Gießen, einen Bezirksammann Kühne und andere mehr!

B. K—e.